Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Dem Volksdichter Karl Weise soll in Freienwalde ein Denkmal errichtet werden. — Der Obersekundaner R. Grothe in Perleberg rettete mit Lebensgefahr die 9jährige Tochter des Eisenhändlers Köhl, welche in die Stepenitz gefallen war, vom Tode des Ertrinkens. — Ein großartiger Münzenfund ist im Hause des Stellmachermeisters Krüger in Tellow gemacht worden, welches eines den ält sten Gebäude der Stadt ist. Man spricht von etwa tausend Münzstücken, meist Edelmetall und aus alten Zeiten. Dieselben fand man beim Ausheben einer alten Schwelle unter einem mächtigen Findling von Granit. — Die goldene Hochzeit feierten: in Frankfurt a. d. O. das Rentier Klein'sche Ehepaar, in Kriescht Kommissionär Wilhelm Haupt und Frau, in Treppendorf das Ehepaar Gottlob Thuar und in Vietz die Rentner Friedrich'schen Eheleute; das 50jährige Dienstjubiläum feierten in Brandenburg der Gerichtsdiener Heinr. Maasdorf und in Guben der Rendant Schmolling; in Forst beging der Fabrikbesitzer Louis Groß sein 50jähriges Meisterjubiläum. — Bei Oranienburg ertränkte sich der geistesgestörte Briefträger Sott; der 9jährige Sohn des Metzgers Meyerhoff in Crossen a. O. ist ertrunken; durch Ueberfahren verunglückten tödtlich: in Belzig das zweijährige Söhnchen des Maurers Aug. Priepert und in Friedrichsfelde der Vorarbeiter Preiß.

Provinz Ostpreußen.

Der Gutsverwalter und Postagent Lindenau in Gr.-Gardienen ist den schweren Verletzungen, welche ihm der Schäfer Nickstein gelegentlich eines Streites zugefügt hat, erlegen. Der Thäter ist in Haft. — Kaufmann Henry Plaw in Memel ist zum spanischen Viceconsul ernannt worden. — Der vermißte Forstschutzmann Kirstein aus Neu Borowen ist als Leiche im Laysser See aufgefunden worden. Unzweifelhaft ist er einem Morde zum Opfer gefallen. Drei der That verdächtige Individuen sind verhaftet. — Den Tod des Ertrinkens fanden: in Orlowen der Sohn der Besitzerwittwe Jorczyk, in Pathaunen der 16jährige Josef Pompecki; in Friedrichsthal bei Tapiu wurden zwei beim Kartoffelsetzen beschäftigte Leute vom Blitz erschlagen; der Hirt Anton Berger aus Gunschkenhof, im Kreise Mohrungen, wurde von einem wüthenden Stier getödtet, in Insterburg der Bahnwärter Teller vom Tilsiter Zuge todtgefahren; in Wehlau starb das Töchterchen des Uhrmachers Gräbner infolge Genusses von Schierling. — In Gr.-Koslau bei Neidenburg ist die der Firma Schulze & Linke gehörige Schneidemühle niedergebrannt, in Medischkehmen die Wirthschaften der Besitzer Posingis, Szepocks und Lemke, im Ganzen acht Gebäude.

Provinz Westpreußen.

Bei einem Brande, der in Obitzkau ein Insthaus in Asche legte, fand der Ehemann bei dem Versuche, seine beiden Kinder aus dem brennenden Hause zu retten, mit diesen den Tod. Auch zwei Frauen haben lebensgefährliche Brandwunden davongetragen.—Der s. Z. nach Unterschlagung von 6000 Mark flüchtig gewordene, in England verhaftete und nach Kulmsee zurückgebrachte Buchhalter der Volksbank, Joh. Frd. Eichler, wurde zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt.—Der von seiner Ehefrau geschiedene Schuhmacher Frd. Kuglin aus Schäferei hat dieselbe, als sie sich neuerdings weigerte, zu ihm zurückzukehren, durch mehrere Revolverschüsse schwer verletzt und darauf sich selbst erschossen. — Die Ansiedelungscommission hat im Strasburger Kreise das dem Ansiedelungsgut Bobrowo nahe gelegene Rittergut Grzybno, mit einem Flächeninhalt von 553 Hektar, angekauft.—Unter Betheiligung der höchsten Behörden wurde in Thorn das von Professor Calandrelli geschaffene Standbild Kaiser Wilhelms I. enthüllt. Dasselbe hat seine Stätte an der großen Eisenbahnbrücke, welche in sechszehn mächtigen Bogen die etwa 1000 Meter breite Weichsel überspannt. — Es feierten: das 75jährige Bestehen das Leinen- und Wäschegeschäft der Firma J. A. Haarbrücker in Elbing; das 50jährige Bestehen der Klempnerfirma C. A. Dasse in Danzig; das 50jährige Amts- resp. Berufsjubiläum: in Danzig Prälat Landmesser und Schuhmachergeselle Karl G. Schimsky, in Dakau Lehrer Zech, in Pelplin Prälat Klingenberg, in Straßburg Förster Stollfuß, in Thorn Buchhändler und Stadtrath Lambeck.

Provinz Pommern.

Der Eigenthümer Lüdike aus Abbau Püstow wurde von zwei Förstern aus Varzin in der dortigen Forst wilddiebend angetroffen. Als er angerufen wurde, legte der Wilddieb die Flinte auf den Förster Granzow an, welcher dem L. darauf eine Kugel in die Brust schoß, die seinem Leben ein Ende machte. — Neben der Inangriffnahme des Saßnitzer Hafenbaues ist auch der Plan, bei Arkona bezw. bei Bitte einen Hafen zu bauen, neuerdings wieder in vollem Umfange aufgenommen. Es soll dem Vernehmen nach dieser Hafen event. ein sicherer Handelshafen werden, während der vor Saßnitz in der Hauptsache als Zufluchtshafen für Fischer- und andere Fahrzeuge, sowie zum Anlegen von Passagierdampfern in der Badesaison dienen soll. — Ertränkt haben sich: aus Noth der Schneider Molkentin in Neustettin und der Droschkenkutscher Herm. Janke in Stolp; auf dem Gute Birkholz bei Falkenburg hat sich der Inspector K. erschossen, in Schwarzow der geisteskranke Knecht Aug. Pansch sich erhängt.

Provinz Schleswig-Holstein.

In Lügumkloster ist der Mühlenpächter L. J. Hansen spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß er nach Amerika gereist ist. Ueber sein Vermögen ist Konkurs erklärt. — Erschossen haben sich: in Kiel der Kapitänlieutenant Janns an Bord des Kriegsschiffs „Bayern" und der Schreibersgast der 4. Komp. der 1. Werftdivision, der Sohn eines Lehrers in Leipzig. — Infolge Sturzes starben: die Maurer Bey in Glückstadt und W. Hohensee in Kiel; Kaufmann Kucker aus Rendsburg und der Eisenbahnarbeiter Murholm aus Sommerstedt wurden überfahren und getödtet; der Schiffer D. H. Möller aus Möltenort, welcher während der Schießübungen in der Kieler Bucht auf seinem Schiffe von einer Kugel aus einer Revolverkanone getroffen wurde, ist der Verletzung erlegen; der Müllerbursche Behrens in Rönnau fand den Tod im Mühlengetriebe.

Provinz Schlesien.

† In Bilawe der letzte im Fürstenthum Carolath wohnhafte Veteran aus den Befreiungskriegen von 1813—15, der Altsitzer Lange. — Nachdem er sechs Monate schuldlos im Zuchthause gesessen, wurde der frühere Stellenbesitzer, jetzige Tagearbeiter August Helbig aus Lichtenwaldau, Kreis Bunzlau, letzthin entlassen. Auf das, wie sich jetzt herausgestellt, falsche Zeugniß des Stellenbesitzers Aug. Taube und dessen Wirthschafterin Wende war er wegen Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden. Das neue Postgebäude in Myslowitz wurde dem öffentlichen Verkehr übergeben. — Ihrem Leben haben selbst ein Ende gemacht: in Breslau der Theaterdirector Ed. Pick (hat sich den Hals durchschnitten) und der Hotelhalshälter Jos. Werner (erschossen); in Bischdorf die Frau des Tischlers Knoll, in Hultchin ein unlängst aus Amerika heimgekehrter Mann Namens Poremsky, in Kosiadel, eines nicht ohne Folgen gebliebenen Liebeshandels wegen, die unv. Bertha Krieg, in Krohsdorf der Bleichereibesitzer Wilh. Schwedler (erhängt); in Beuthen a. O. der Dienstknecht Fengler, in Bunzlau die unv. Anna Wendrich (ertränkt); der Maurer Scharf aus Schönhaide ließ sich von einem Eisenbahnzug todtfahren.

Provinz Posen.

Mit dem Beginn des Frühjahrs hat die Ansiedelungs-Commission ihre Thätigkeit wieder eifrig aufgenommen. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß in diesem Sommer eine größere Parcellenzahl an Ansiedler vergeben werden wird. Auf dem Ansedelungsgute Czewujewo sollen allein 50 Ansiedlerstellen eingerichtet werden, welche mit württembergischen Familien besetzt werden sollen. — Durch Kabinetsordre haben in den Kreisen Gnesen, Wongrowitz, Strelno und Witkowo eine Anzahl polnischer Dörfer, bezw. Gutsbezirke anstatt ihrer ursprünglichen und bisherigen polnischen deutsche Ortsnamen erhalten. So heißt beispielsweise Modliborzyce von jetzt ab „Deutschwalde", Jaroszewo „Jaroschau", Przybrodzin „Imsee", Oldeszychowo „Altenburg, Michaliza „Michelsdorf" etc. — Das Schwurgericht in Gnesen verurtheilte die wegen betrügerischer Urkundenfälschung angeklagte Rittergutsbesitzersfrau Mar. Schulz aus Kl.-Ciesle zu zwei Jahren Gefängniß. Frau S. hatte, um einem Lieferanten die Summe von 40 M. nicht zahlen zu brauchen, einen älteren Postschein gefälscht und dadurch den Beweis der erfolgten Zahlung zu liefern versucht. Während der Verhandlung wurden ihr Mann und zwei ihrer Zeuginnen wegen dringendem Verdacht des Meineids verhaftet. — Neben dem städtischen Soolbade bekommt Inowrazlaw eine neue Wasserheil- und Kuranstalt. Der in weiteren Kreisen bekannte Arzt Dr. med. Warschauer eröffnet diese Heilanstalt am 1. Juli.—In Neustadt b. P. hat sich der Kommunalexekutor Klischen vergiftet; die an Verfolgungswahn leidende Nichte des Spediteurs Leschnich in Schneidemühl hat sich ertränkt. — Den Tod des Ertrinkens fanden: in Posen der 18jährige Wenzeslaus Sławsci, in Cosciersadz bei Crone a. B., das Töchterlein des Besitzers Paliszynski und in Schönlanke der Colonist Gustav Krüger aus Romanshof.

Provinz Sachsen.

Fabrikbesitzer Klamroth in Halberstadt hat anläßlich des 100jährigen Bestehens seiner Firma der Stadt 30,000 Mark überwiesen. Von den Zinsen sollen hilfsbedürftige Kaufleute unterstützt werden. — Der Oekonom O. Habermalz ist als Bürgermeister in Heldrungen bestätigt worden. — Außer einem Kaiser Friedrich-Denkmal wird in Merseburg auch ein Reiterstandbild Kaiser Wilhelms, und zwar im innern Schloßhof errichtet werden. — Der 15jährige Sohn des Gerichtsvollziehers Krieg in Sangerhausen ist von einem Spielkameraden infolge leichtsinniger Handhabung eines Revolvers erschossen worden. — In Eisleben hat sich zerrütteter Vermögensverhältnisse halber der Einwohner Martin ertränkt; der Gärtner Schaumburg aus Oppin hat sich erhängt.

Provinz Hannover.

Der Sparkassen-Rechnungsführer A. Döbbecke in Lüchow ist nach Verübung bedeutender Unterschlagungen flüchtig geworden und wird steckbrieflich verfolgt. — Aus Anlaß der Fertigstellung der 10,000. Maschine veranstaltete der Besitzer der Schlüter'schen Lochmaschinen- und Metallscheerenfabrik in Neustadt a. R. eine solenne Festlichkeit. — Bei der Anlage eines Ringofens stieß der Ziegeleibesitzer Vogt in Northeim auf ein aller Wahrscheinlichkeit nach starkes Eisenerzlager. Das gefundene Erz enthält nach einer Analyse der chemischen Station des landwirthschaftlichen Instituts zu Göttingen 40 pCt. Eisen. Hr. Vogt hat sich sofort das Bergwerksrecht bezüglich eines großen Theils des Winterfeldes gesichert. — Die Gebeine der im Jahre 1871 in Papenburg verstorbenen französischen kriegsgefangenen Soldaten, die bisher in Einzelgräber ruhten, wurden letzter Tage in ein gemeinsames Grab an der Stätte des schon vor Jahren errichteten Denkmals überführt. — In Bovenden hat sich der Bahnhofschlosser Peters ertränkt; Selbstmord durch Erhängen beging in Jackstede der Colonist Eden. — Durch Blitzschlag wurden eingeäschert: in Achim das Haus des Käthners Johann Jäger, in Ahnebergen das von dem Häusler Lührs bewohnte Nebenhaus des Hofbesitzers Köker, in dem Dorfe Bierden das Haus des Käthners Heinrich Fahrenholz, in Eissel das des Hofbesitzers Joh. Seekamp, in Förste a. H. das große Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Ackermanns Philipps, im Hemsloher Bruche das Wohnhaus des Häuslings Weghorst, in Holtorf bei Thedinghausen die Aug. Fähsenfeld'sche Windmühle und in Schwanewede das Haus des Maurers Wohltmann.

Provinz Westfalen.

† Dekan Haselhorst, der nach 30jähriger Thätigkeit in Schwelm kürzlich in den Ruhestand trat, in Cleve. — Der kürzlich gestorbene Rentner Limper in Welschennest hat zur Gründung eines Krankenhauses 60,000 M. testirt und seine Wittwe dieses Legat noch um 15,000 M. erhöht. — Ihrem Berufe fielen zum Opfer die Bergleute: Mansfeld, H. Wisemann und H. Backhaus in Bochum, sowie Jakob Vogt und Wilh. Hörbemann in Huckarde.

Rheinprovinz.

Der Verein „Beethovenhaus" in Bonn veranstaltete eine fünftägige Beethovenfeier, während welcher außer einer Beethoven-Ausstellung, welche einen Einblick in des großen Meisters Leben und Schaffen gestattet, die bemerkenswerthesten Kammermusik- und Gesangswerke desselben zur Aufführung gelangten. — Zu einem neuen Amtsgerichtsgebäude wurde in Crefeld feierlich der Grundstein gelegt. — Die wegen Todschlags ihres Mannes zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilte Wittwe Hamloh aus Flingern ist im Gefängniß gestorben. — Dr. med. Werkshagen aus Barmen wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Das auf dem Marktplatze in Ronsdorf Kaiser-Krieger-Denkmal wurde in feierlicher Weise enthüllt. Das Denkmal, von Bildhauer H. Stockmann in Düsseldorf modellirt, trägt auf einem Unterbau aus Granit die Broncestatuen der beiden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. — Steele hat gegen das Vorjahr eine Verminderung der Einwohnerzahl von 8729 Seelen auf 7639 zu verzeichnen. — Der flüchtige Inhaber der in Concurs erklärten Holzfirma Thoemessen aus Viersen ist in Rotterdam festgenommen worden. An 50,000 M. gefälschter Wechsel sollen von ihm in Umlauf gesetzt sein. — Der Polizeicommissär Richter in Viersen hat sich zu erschießen versucht, was großes Aufsehen erregt. — Der Lademeister Schuhmacher in Köln hat sich im Irrsinn erhängt.

Provinz Hessen-Nassau.

Einer der drei Hauptbegründer der Farbwerke, Wilhelm Meister, in Höchst spendete anläßlich seines Ausscheidens aus dem Aufsichtsrath der genannten Gesellschaft 100,000 M. für ein Arbeiterheim. — Der Redakteur des „Nassauer Boten", Oskar Neuviem, in Limburg wurde wegen Beleidigung des Vorstehers der königlichen Eisenbahnwerkstätte zu einer Gefängnißstrafe von drei Wochen verurtheilt. — Den beiden Professoren Dr. Bergmann und Konsistorialrath Dr. Henrici, in Marburg, welche beide ehrenvolle Berufungen nach außerhalb abgelehnt haben, brachte die Studentenschaft einen solennen Fackelzug dar. An dem Zuge betheiligten sich nahezu 1000 Fackelträger mit 6 Musikkorps und zahlreichen Fahnen — Die Wiedereinführung der Prügelstrafe ist vom Landrath des Unter-Lahnkreises in einer Bekanntmachung verfügt worden, in der es heißt: „Jemand, der ohne vorgängige Anzeige ein Stück Vieh schlachtet, soll das erste Mal in eine Strafe von zehn Reichsthalern verfallen sein, in weiteren Betretungsfällen aber hart am Leibe gezüchtigt werden." Hoffentlich wird die Praxis von 18 9 wohl nicht ernstlich in das Jahr 18 0 übertragen werden. — Die Frau des Handelsmanns Bernh. Winkelstein in Hadamer hat sich aus Schwermuth ertränkt; im Irrsinn stürzte sich die Frau des von einem schweren Gemüthleiden heimgesuchten Majors a. D. Henrici in Wiesbaden aus dem Fenster und blieb sofort todt. — In Rückers bei Flieden hat eine Feuersbrunst gegen 30 Gebäude in Asche gelegt. (Ein Bauernbursche Namens Schäfer, der Brandstiftung verdächtig, wurde gefänglich eingezogen.) Bei Orb hat ein Brand 35 Hektar Staatswald und 15 Hektar städtischen Wald eingeäschert.

Königreich Sachsen.

Der Schuhmacher Benedict, welche, nach Ermordung von Frau und Kind von Leisnig entwich, wurde in Weißenfels bei Halle verhaftet. — Frau Anna verw. Dr. Esche hat der Kinderbewahranstalt in Limbach die Summe von 15,000 M. schenkungsweise zur Verfügung gestellt. — Am ersten Ziehungstage der 5. Klasse der königl. sächsischen Landeslotterie fiel der Gewinn von 150,000 M. nach Pausa. Eine größere Anzahl mittelloser Bewohner sind Theilnehmer an dem Gewinne.—Vom Schwurgericht wurde vor einigen Tagen der Volksschullehrer J. H. K. Stöcker aus Mylau wegen verschiedener schwerer Sittlichkeitsverbrechen zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Ueber das Vermögen des Consumvereins in Thonberg ist der Concurs eröffnet worden. — Ueber das Vermögen der Braunkohlen-Gewerkschaft „Concordia" in Zittau ist das Concursverfahren eröffnet worden. — Es erschossen sich: der Reisende Otto Nendel aus Chemnitz in Seeshaupt, der Sohn des Glasermeisters Fritschmann aus Leipzig in Stuttgart; im Rosenthal erhängte sich die verheirathete Tochter des Prof. Blüthner von ebendaselbst, in Leisnig die Wittwe Koßer, in Mühltroff das Schulmädchen Kühn, in Mylau der Kohlenhändler Müller, in Waldheim der Eisenbahn-Assistent Wehle; in Altchemnitz ließ sich die Färbersehefrau Israel von einem Zuge todtfahren; den gleichen Tod suchte und fand der Strumpfwirker Emil Vogel aus Niederrabenstein; in Pfaffrode ertränkte sich der Sägenmacher Kreyer aus Rothenthal, in Schilbach der Schulknabe Gustav Härtel; der Fördermann Hellm. Berger aus Marienthal stürzte sich in einen Schacht bei Zwickau.

Thüringische Staaten.

Der Betriebsleiter der Feldabahn, Robert Knauschner in Eisenach, erschien vor Gericht, um sich wegen Unterschlagung und versuchten Betrugs zu verantworten. Er wurde zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Seine Frau ist irrsinnig geworden. — Das Sattlermeister Kanis'sche Ehepaar in Weida feierte das goldene Ehejubiläum. — Ueber das Vermögen des Schnittwaarenhändlers Leo Ludwig Otto in Haina ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Der bejahrte Einwohner Liebergeld in Ruhla erhängte sich wegen unglücklicher Familienverhältnisse. — Der wegen Unterschlagung flüchtig gewordene Postgehilfe Gestler aus Salzungen wurde in Sondershausen verhaftet. — Der Landwirth Zeh aus Gräsenwart in Reuß, welcher seine ganze Familie umbrachte, ist zur Beobachtung seines geistigen Zustandes in das Genesungshaus gebracht worden. — Die goldene Hochzeit feierten: die Eheleute Pfarrer Becker in Eisenach, Johann Gottl. Böhme in Tünschütz und Kaufmann Friedr. Heinemann in Weimar.

Hessen-Darmstadt.

† In Worms der Pfarrer Reuß von St. Martin und Liebfrauen. — Das 50jährige Dienstjubiläum begingen: die Haushälterin Agnes Franz in Bingen und der Lehrer Walz in Ober-Essingen; die goldene Hochzeit feierten die Ehepaare Eliefer Grünebaum in Gießen und Philipp Vogel in Worms. — In Neubamberg wurde der Lehrer Philipp Desordt vom Blitz erschlagen, in Rodau ertrank das Töchterchen des Landwirths Georg Röder.

Königreich Bayern.

Von der Strafkammer in Schweinfurt wurden der 31jährige kath. Pfarrer Millemann und dessen 24jähriger Kaplan Luckert, beide in Bischofsheim v. d. Rh., wegen erschwerten Hausfriedensbruch und wegen verschiedener Vergehen der Körperverletzung, ersterer zu 9 Tagen Gefängniß und 50 M. Geldstrafe, letzterer zu 7 Tagen Gefängniß und 5 M. Geldstrafe verurtheilt.—Die vom 11. bis 15. Mai in Würzburg abgehaltene 2. deutsche Konditorei-Ausstellung und 1. bayerische Kochkunst- und Nahrungsmittel-Ausstellung ist glänzend verlaufen. — Es ertränkte sich: in Bamberg der Maschinenschlosser Wolg. Renkert und in Speyer der zur Uebung eingezogener Landwehrmann Schmelzer aus Schwabach; es erhängte sich: in Lauf der Wirth Schlechrien, in Happurg der Tagelöhner Pickelmann und in Nürnberg der Bretterhändler Goldschmidt. Durch Ertrinken fanden den Tod: in Augsburg der Sohn des Metzgermeisters König, in Binamühle das Töchterchen des Gütlers Starzner, in Hallstadt der Fabrikarbeiter Georg Leybold, in Würzburg der Sohn des Schuhmachermeisters Müller; in Berg wurde der Landwirth Wolfram von einem stürzenden Baum erschlagen, in Deisenhausen der 26jährige Mich. Waldmann von einem Lastwagen erdrückt; in Fürth kam der Feuerwehr-Obersteiger G. Gießmann in einem Brande um's Leben.

Königreich Württemberg.

Das 25jährige Jubiläum, das der Männergesangverein in Dettingen feierte, verlief auf's Glänzendste. — † In Ellwangen der als hervorragender Jurist bekannte Landgerichtspräsident Victor v. Probst. — Mitte August wird in Gmünd das Landesturnfest abgehalten, zu dem die Vorbereitungen eifrigst betrieben werden. — † In Hall der Prälat v. Mehring. — Aus der Heilbronner Gegend gedenkt auch im nächsten Jahre wieder eine größere Anzahl Württemberger nach Posen zu ziehen, und zwar nach Ustaszewo, Zarniki und Krajim; in der Mitte dieser drei Feldmarken wird für sie eine katholische Kirche errichtet werden.— Die Kammer der Standesherren hat die Bahn Waldenburg-Künzelsau einstimmig als normalspurige Bahn genehmigt. — Das Geburtshaus Schillers in Marbach hat eine werthvolle Schenkung erhalten; es sind ihm nämlich aus dem Nachlaß der Schwiegertochter Schillers, der am 13. Februar 1889 in Stuttgart verstorbenen Freifrau Mathilde v. Schiller, geb. v. Alberti, und der Frau Anna Lanz, geb. Locher, in Mannheim die 12 Schiller'schen Familienbilder überlassen worden. Die meisten der Bilder waren s. Zt. schon im Besitze Schillers selbst. — Im Rathhauskästchen wird z. Zt. als Bräutigam der im Jahre 1807 geborene Nagelschmied Anton Klaiber in Nusplingen aufgeboten. — † In Rottweil Oekonomierath Burkardt. — Ein Darlehenskassenverein ist in Wendelsheim gegründet worden; 55 Bürger sind demselben bereits beigetreten. — Ihrem Leben haben durch Erhängen ein Ende gemacht: in Beuren der Polizeidiener H., in Ulm der Dragoner-Sergeant Schlumberger, in Widdern der Taglöhner Gottl. Weber; im Irrsinn hat sich in Seebronn der Bauer Jak Horn den Hals durchschnitten. — In Eßlingen ist das Söhnchen des Monteurs Frd. Wagner, in Untertürkheim das des Schuhmachers Dobelmann ertrunken; der Anknüpfer Ruff wurde auf dem Bahnhof Heilbronn todtgefahren.

Großherzogthum Baden.

Der kürzlich in Mannheim verstorbene Tapetenfabrikant Engelard hat letztwillig verfügt, daß allen Arbeitern seiner Fabrik, welche zwischen 12 und 15 Jahren thätig sind, 100 M., solche zwischen 15 und 25 Jahren 300 M. und solchen über 25 Jahren 500 M. als Geschenk ausbezahlt werden. — Wagner Georg Blum in Oberprechtthal und dessen Ehefrau feierten das Fest der goldenen Hochzeit. — Zur Fahnenweihe des Kriegervereins in Plankstadt erschienen die Vereine von Reilingen, Hockenheim, Neulußheim, Eppelheim, Galberg, Friedrichsfeld, Edingen, Brühl, Walldorf, Waldhof, Neckarhausen, Plankstadt, Kirchheim, Altripp, Sulzbach, Ketsch, Schönau, Wieblingen, Seckenheim, Weinheim, Schwetzingen, Rohrbach, Oftersheim, Sandhausen und Ladenburg. Außerdem betheiligten sich die beiden Gesangvereine „Einheit" und „Liedertafel", an der Festlichkeit. — Bernhard Schreck in Reichholzheim wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. — Fidel Maier wurde wegen Beleidigung des Kaisers zu 9monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. — In Döggingen erhängte sich der 72jährige „Mäusejäger"; in Mannheim erschoß sich Victor Weckterlein aus Ehingen; der Schneider Balduff in Mannheim hat sich erhängt. Es verunglückten tödtlich von Baumstämmen erdrückt: in Gengenbach der Hofbauer Jos. Bauer, in Neckargemünd der 72jährige Karl Krauß und in Querbach der Landwirth Johann Georg Keck.

Aus der Rheinpfalz.

† In Dürkheim der Vorsteher der Handelsschule, Abraham Weil. — Der aus Wallerstädten stammende Zimmermann Joh. Becker in Giensheim, welcher mit seiner Ehefrau bisher in Unfrieden lebte, wurde unter dem Verdachte, den Tod seines 4 Monate alten Kindes verursacht zu haben, festgenommen. — Die Fahnenweihe des Krieger- und Militärvereins in Gommersheim wurde festlich begangen. — Die „Badische Anilin- und Sodafabrik" in Ludwigshafen überwies dem Arbeiterunterstützungsfonds 100,000 M.

Elsaß-Lothringen.

Die beiden Bürger Schmadel und Schmitt, in Markirch welche am Ostermontag auf der St. Diedeler Höhe auf französischem Boden „Vive la Prusse!" gerufen und mit Revolvern geschossen haben sollen, wurden in St. Dié auf Grund der Aussagen der französischen Gendarmen — die diesseitigen Zeugen wurden abgelehnt — zu je 4 Monaten Gefängniß und 5 Fr. Geldstrafe verurtheilt. — Der Hilfspostbote Math Löffler in Mülhausen ist nach Unterschlagung eines Geldbriefes im Betrage von 1097 M. flüchtig geworden. — Das Schwurgericht verurtheilte den Tagner Ems, welcher die Dienstmagd Müller in Wasselnheim grausam ermordete, zum Tode.

Braunschweig. Lippe. Anhalt. Waldeck.

Das Denkmal, welches dem Heldenherzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig bei Quatrebras gesetzt werden soll, ist in Wilhelmshütte zur Vollendung gelangt. — Der Männergesangverein in Wolfenbüttel feiert demnächst das Fest der 50jährigen, der Verein „Thalia" das der 25jährigen Fahnenweihe. — Der kleinste Mann in Dessau, Karchmann Alex. Posner, ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Derselbe war nur ein Meter hoch. — Ueber das Vermögen des Besitzers des Hotels „Deutsches Haus", Johannes Haman in Lage ist der Concurs erklärt. — Der Lehrer Fr. Bergmann in Helmighausen feierte das 50jährige Amtsjubiläum.

Mecklenburg.

Der des Mordes seiner Ehefrau und seiner beiden Kinder beschuldigte Bergmann Unkenstein wurde von Schwerin in das Gefängniß des Landgerichts in Güstrow überführt. — Seit 1812 verbrannte zum ersten Male wieder in der Wismarer Bucht ein Schiff, der von Klinteham auf Gothland kommende Schooner „Lina", Kapt Petersson. Die Mannschaft rettete sich rechtzeitig.— Vom Blitz wurden erschlagen: der Hütejunge Ludw. Hamann aus Groß Laaich und Büdner Ad. Reusch aus Rosenow. — Es brannten nieder: in Alt Krenzlin das Wohnhaus des Erbpächters Ihde, in Neustrelitz das Wohnhaus des Kaufmanns Schwab.

Oldenburg.

Die kürzlich verstorbene Elise Johanning in Cloppenburg hat letztwillig einen großen Theil ihres Vermögens zu wohlthätigen Zwecken vermacht. — Die Frau des Arbeiters Joh. Oeltjen in Deichhausen wurde vom Blitz erschlagen. — An der geistesgestörten Tochter des Oekonomieraths Petersen in Eutin ist ein Lustmord verübt worden. — Nach der vorläufigen Ermittelung seitens des Rechnungsführers Brunken haben die verschiedenen städtischen Kassen in Varel durch die Veruntreuungen des Kämmerers Dr. insgesammt einen Verlust von ca. 14,000 M. erlitten.

Freie Städte.

Hamburg: Die Direktion der deutsch-ostafrikanischen Dampferlinie wird ihre Schiffe in Rotterdam anlaufen lassen. — Die in Hamburg und Merico domicilirte Firma Sommer, Herrmann & Co. beabsichtigt, die deutsche Auswanderung mehr als bisher nach Merico zu lenken. 50,000 M. sind vorläufig gezeichnet. — Ein Geschenk von 31,135 M. ist dem „Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger unverheiratheter Frauenzimmer" durch Testament des verstorbenen Fräulein Bertha Blaß gemacht worden. — Der auf der Horst wohnende Altentheiler Heitmann hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. — Das Jubiläum der 60jährigen ehelichen Verbindung feierten die Stellmacher Behrend Hardekopf'schen Eheleute. — Das Schwurgericht in Bremen verurtheilte die 27jährige Wilhelmine Lisette Harre aus Burgdamm wegen Kindsmords zu 7 Jahren Zuchthaus. — Der Senat hat an Stelle des Kaufmanns Wilhelm Karl Daniel Kreuzfeldt den Kaufmann Theodor Johann Heinrich Lenschau zum bürgerlichen Deputirten und Bezirkspfleger bei der Armenanstalt in Lübeck erwählt. — Der berüchtigte Hochstapler Braun ist vom Landgericht in Lübeck wegen zahlloser Schwindeleien zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. — Die Frau des Schuhmachers Gottfr. Sommer in Lübeck wurde vom Blitz erschlagen.

Schweiz.

Das Departement des Aeußern in Bern erblickt in der großen Zahl der in der Schweiz wohnenden Ausländer eine Landesgefahr. Bei einer Gesammtbevölkerung der Schweiz von 2,933,334 beläuft sich die Zahl der Ausländer auf 238,313. — Eine regierungsräthliche Verordnung in Aargau erklärt die Rebenbespritzung gegen den falschen Mehltau für e[illegible] Weinberge obligatorisch. Der Stat[illegible]tet den Gemeinden an die Kosten der Spritzenbeschaffungen 20 pCt. — † In Genf, Jacques Louis Soret, seit 1876 Professor der Physik an der Universität. — Die Ursache des Brandes von Tiefenkasten (Graubünden) ist noch immer nicht ermittelt. Man glaubt, daß das Feuer durch die Unvorsichtigkeit kochender Italiener entstanden ist. Das Gebäude, in dem sich das Postbureau befindet, wurde zuletzt von den Flammen ergriffen; das Bureau selber erlitt keinen wesentlichen Schaden. Die Noth in Tiefenkasten ist groß, besonders Bettzeug und Betten werden am Meisten benöthigt. Die Privathäuser waren fast alle versichert, die Gemeindegebäulichkeiten, wie Kirche, Schul- und Pfründhaus, dagegen merkwürdiger Weise nicht. — Das Schwurgericht in Solothurn hat den Angeklagten Zingg in sechs Fällen von Brandstiftung schuldig befunden und zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Ueber ein fürchterliches Brandunglück, welches das an der waldeckisch-westfälischen Grenze gelegene Dorf Oberschleedorn (Amtsgerichtsbezirk Medebach) am 19. Mai betroffen hat, wird folgendes Nähere bekannt: Das Feuer entstand gegen Mittag in einem in der Mitte des Dorfes gelegenen Hause und verbreitete sich in Folge zu jener Zeit dort herrschenden heftigen Windes mit furchtbarer Schnelligkeit nach zwei Seiten hin, um so leichter und heftiger, als noch eine Reihe der alten Häuser mit Strohdachung versehen waren, denn das Dorf Oberschleedorn liegt in keiner sehr ergiebigen und fruchtbaren Gegend, und die Bewohner gehören zum überwiegenden Theil den ärmsten Bevölkerungsklassen an. Zum Unglück befand sich auch ein Theil der Dorfbewohner im Felde, die anderen waren vor Angst und Schrecken völlig bestürzt, und so stand schon eine Anzahl Gebäude in Flammen, als man ernstlich ans Rettungswerk denken konnte. Erst als die ganze Mitte des Dorfes in Schutt und Asche lag, gelang es den verzweifelten Anstrengungen der von nah und fern herbeigeeilten Feuerwehren, das entfesselte Element einzudämmen und die Gebäulichkeiten an den Enden des Dorfes vor der Vernichtung zu schützen. Einige dreißig Häuser, sowie die Kirche des Dorfes sind total eingeäschert. Die Glocken sind zerschmolzen, alles Altargeräthe, Mobiliar etc. verbrannt. Auch die Schule war stark gefährdet, doch gelang es der Feuerwehr, das noch neue Gebäude zu retten. Die Brandstätte bietet einen trostlosen Anblick. Die Bewohner haben bei dem raschen Umsichgreifen des Feuers Alles verloren. Auch acht große Scheunen mit allen Maschinen, Geräthen und landwirthschaftlichen Vorräthen sind eingeäschert, ebenso eine große Anzahl Nebengebäude und Stallungen. Ferner ist viel Vieh in den Flammen umgekommen. Das Feuer entstand in einem ganz neuerbauten Hause, welches nicht versichert war. Kinder, welche mit Schwefelhölzern spielten, haben das Feuer angesteckt. Ein Feuerwehrmann, welcher mit großer Lebensgefahr mehrere Kinder retten wollte, kam zu Falle und erlitt schwere Brandwunden, so daß er in's Krankenhaus nach Medebach gebracht wurde.

— Eine einzig in der Welt dastehende Innung hatte Jahrhunderte hindurch das Erzgebirgsstädtchen Zöblitz in Sachsen aufzuweisen: die Innung der Serpentinstein-Drechsler. Der dem Marmor äußerlich gleiche, tief dunkelgrüne und farbig gesprenkelte Serpentinstein läßt sich auf der Drehbank bequem bearbeiten. Seitdem an Stelle der Innung mit ihren veralteten Einrichtungen eine Genossenschaft getreten ist, an deren Spitze die Stadtgemeinde Zöblitz selbst steht, hat sich die Serpentinstein-Dreherei einen großen Markt gewonnen. Außer mehreren Denkmälern für norddeutsche Städte hat das sächsische Gebirgsstädtchen Ausstattungen in Serpentin geliefert für das königliche Museum in Berlin, die Universität in Straßburg, die Justiz-Gebäude in Braunschweig und Dresden, die Synagoge in Karlsruhe, verschiedene Kirchen, die Bildergallerie in Kassel, die Balustrade an der Mainbrücke in Frankfurt und für viele andere öffentliche Bauten. Auch fürstliche Personen, darunter der verewigte Kaiser Wilhelm I., König Albert von Sachsen, die Königin von England, zählen zu den Abnehmern der Zöblitzer Serpentinstein-Erzeugnisse.

— In Wien wird der Schätzmeister Jakob Kronfeld unter eigenthümlichen Umständen vermißt. Kronfeld war seit nahezu 37 Jahren bei der Verkehrsbank als Schätzmeister angestellt; er galt als tüchtiger Fachmann und genoß das Vertrauen der Institutsleitung und der Parteien in hohem Maße. Außer dieser Stellung beschäftigte sich Kronfeld auch mit Commissionsgeschäften für Juweliere. In solchen Geschäften begab sich nun der Schätzmeister oft ins Ausland. Zur Abwicklung mehrerer größerer Geschäfte nahm nun Kron